

Die vorliegende Erfindung betrifft ein System zur Rückgabe eines verlorenen Schlüssels bzw. Schlüsselbundes mit einem Schlüsselanhänger mit den weiteren Merkmalen des Oberbegriffes des Anspruchs 1 sowie einen Schlüsselanhänger mit einer Codierung zur Identifizierung des Eigentümers des Schlüsselanhängers mit den weiteren Merkmalen des Oberbegriffes des Anspruches 10.

Wird ein verlorener Schlüssel bzw. Schlüsselbund, der üblicherweise keinen Hinweis auf den Eigentümer aufweist, von einem ehrlichen Finder gefunden, bleibt diesem zur Rückgabe des Schlüssels z. B. die Möglichkeit, diesen bei der amtlichen Fundstelle abzugeben. Dort kann der Besitzer dann den Schlüssel abholen. Diese Möglichkeit ist jedoch sowohl für den Finder als auch für den Eigentümer äußerst umständlich und zeitaufwendig. Ein weiterer Nachteil besteht darin, daß der Finder den verlorenen Schlüsselbund nur bei der amtlichen Fundstelle aufgibt, in deren Zuständigkeitsbereich der Schlüssel gefunden wurde oder der Finder wohnt. Meist kann sich der Besitzer des Schlüsselbundes jedoch nicht daran erinnern, wo er den Schlüssel verloren hat und kann sich demnach nicht an die entsprechende Fundstelle wenden.

Es ist daher ein System zur Rückgabe eines verlorenen Schlüssels bzw. Schlüsselbundes bekannt, wobei sich an dem Schlüssel ein Schlüsselanhänger befindet, der mit einer Codierung zur Identifizierung des Eigentümers des Schlüsselanhängers durch eine Schlüsselzentrale versehen ist. Hierbei wird der Schlüsselanhänger mit einem von der Post vorgegebenen Text mit der Aufforderung, daß der Schlüssel in einen Briefkasten zu werfen ist, ausgestattet, sowie einer Codierung in Form einer individuell zu vergebenden Nummer. Bei diesem sog. Key-Refinder-System hat der Erwerber des Schlüsselanhängers über eine Postkarte seine gesamte Adresse sowie die auf dem Schlüsselanhänger befindliche Codierung an die Schlüsselzentrale zu übersenden. Auf dem Schlüsselanhänger ist außerdem die Adresse der zuständigen Schlüsselzentrale vermerkt. Wird der Schlüssel verloren und anschließend aufgefunden, so kann er vom Finder unverpackt in den nächsten

Briefkasten geworfen werden. Indem der Schlüsselanhänger mit der Adresse der Schlüsselzentrale vermerkt ist, kann die Post den Schlüsselanhänger sowie die daran befindlichen Schlüssel an die entsprechende Zentrale weiterleiten. Von der Schlüsselzentrale kann dann über die Codierung sowie die Identifizierungsdaten der Eigentümer ermittelt und der Schlüssel umgehend an den Besitzer zurückgeschickt werden. Dieses System hat jedoch aufgrund der vorherigen Übermittlung der Identifizierungsdaten vom Besitzer des Schlüsselanhängers an die Schlüsselzentrale mittels einer Postkarte erhebliche Nachteile. Das Versenden der Postkarte ist mit einer Gebühr in Höhe von DM 1,00 verbunden (bei Nachnahme für den Empfänger DM 1,10). Da die komplette Adresse, also Name, Vorname, Straße, Hausnummer, PLZ, Ort als auch die Codierung handschriftlich in die Postkarte eingetragen werden müssen, kann die Ausfüllung der Postkarte entsprechend fehlerhaft sein und damit zu einer ebenfalls fehlerhaften Datenerfassung bei der Schlüsselzentrale führen. Die per Postkarte ermittelten Daten sind in der Schlüsselzentrale in ein geeignetes System zu übernehmen. Diese Datenerfassung ist aufwendig, da sie manuell durchgeführt werden muß, wobei sich die Kosten der Datenerfassung pro Schlüsselanhänger auf ca. DM 0,60 belaufen. Nach der Datenerfassung schließt sich eine aufwendige Postkartenentsorgung an. Eine Rückbestätigung an den Absender entfällt, da dies die Kosten noch mehr erhöhen würde.

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein System zur Rückgabe eines verlorenen Schlüssels bzw. Schlüsselbundes derart auszubilden, daß das System kostengünstiger wird und die Fehlerwahrscheinlichkeit reduziert wird.

Diese Aufgabe wird durch die gesamte Lehre des Anspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen des Systems ergeben sich aus den Unteransprüchen 2 – 9. Ein vorteilhafter Schlüsselanhänger wird in den Ansprüchen 10 – 13 gelehrt.

Erfindungsgemäß sind Mittel zur drahtlosen elektronischen Datenübermittlung für die Übermittlung der Daten zur Identifizierung des Eigentümer des Schlüsselanhängers vorgesehen. Die bislang verwendete, mit diversen Nachteilen verbundene Postkarte zur Datenübermittlung wird demnach durch Mittel zur drahtlosen elektronischen Datenübermittlung ersetzt. Der Vorteil ist, daß sämtliche oben genannte Probleme, die mit der Datenübermittlung per Postkarte verbunden sind, entfallen. Außerdem werden die

Daten bereits als elektronische Informationen zur Verfügung gestellt, so daß diese nicht mehr manuell in eine Datenbank eingegeben werden müssen. Fehler bei der Datenübermittlung werden reduziert bzw. ausgeschlossen. Die Datenübermittlung kann in Bruchteilen von Sekunden erfolgen, so daß das System sofort voll funktionsfähig ist. Das System, insbesondere die Übermittlung der Daten ist mit wenigen Kosten verbunden. Die Datenübertragung gestaltet sich als sehr viel einfacher und zeitsparender und damit effektiver.

Insbesondere kann die Übermittlung der Daten zur Identifizierung per SMS (Short Message Service) erfolgen. D. h., daß die Daten entweder von dem Handy (Mobiltelefon) oder dem Computer des Benutzers ausgesendet werden können. Insbesondere kann die Übertragung der Daten via Internet erfolgen. Der Vorteil ist, daß die SMS-Technologie in einfacher Weise von jedem Ort aus, insbesondere sogar weltweit nutzbar ist. Der Benutzer bzw. Eigentümer des Schlüsselanhängers muß lediglich noch die Daten zur Identifizierung, also seine Adresse sowie die Codierungsnummer in sein Handy oder seinen Computer eintippen. Bei der Übergabe des Schlüsselanhängers an seinen Benutzer erhält dieser zugleich eine individuelle Telefonnummer, an die die SMS abgesandt werden kann. Vorteilhafterweise kann über diese Telefonnummer auch die Mitteilung abgesandt werden, daß der Schlüssel verloren ging.

Die Daten zur Identifizierung per SMS können in Form eines fortlaufenden Datenblocks bzw. Datensatzes übermittelbar sein. Es ist demnach nicht notwendig, die Daten zur Identifizierung in einem bestimmten Schema zu übermitteln, was wiederum zu zeitaufwendig wäre.

Die Daten zur Identifizierung können in einen elektronischen Briefkasten der Schlüsselzentrale eingehen. Bei der Übertragung der Daten ist demnach keine menschliche Tätigkeit dazwischen geschaltet, die die Kosten wieder erhöhen würde. Der elektronische Briefkasten weist dabei eine solche Kapazität auf, daß gleichzeitig eine Mehrzahl von übermittelten Daten eingehen können.

Zur Speicherung in der Schlüsselzentrale können die Daten zur Identifizierung, insbesondere die fortlaufenden Datenblocks, in eine Datenbank übertragbar sein. Diese

Übertragung vom elektronischen Briefkasten in die Datenbank kann manuell oder zweckmäßigerweise automatisch erfolgen. Die automatische Übertragung ist mit einer weiteren Kostenreduzierung des Systems verbunden.

Mit besonderem Vorteil kann die bei der Übermittlung per SMS angewählte Telefonnummer auch bei der Suchabfrage nach dem verlorenen Schlüsselanhänger anwählbar sein. Der Eigentümer des Schlüssels hat demnach nur auf die ihm bereits bekannte Telefonnummer zurückzugreifen.

Vorteilhafterweise kann von der Schlüsselzentrale eine automatische Rückmeldung bzw. Bestätigung nach der erfolgreichen Registrierung der Daten zur Identifizierung an den Eigentümer des Schlüsselanhängers erfolgen. Diese automatische Rückmeldungsmöglichkeit kann im Computer der Schlüsselzentrale in einfacher Weise programmiert werden. Die dadurch mögliche, prompte Rückmeldung an den Eigentümer des Schlüsselanhängers gibt diesem sofort eine Sicherheit, daß seine Daten gespeichert und vor Mißbrauch geschützt sind. Für den Benutzer des Schlüsselanhängers ist die Registrierung damit in kürzester Zeit abgeschlossen.

Sollte der Schlüssel bzw. der daran vorgesehene Schlüsselanhänger verloren gegangen sein, kann der Eigentümer an die Schlüsselzentrale eine entsprechende Mitteilung absenden. Vorteilhafterweise können sodann über eine Suchfunktion bestimmte Einheiten des Datenblockes in der Datenbank auffindbar sein. Dazu ist es demnach nur erforderlich, entweder die Codierung oder den Namen des Schlüsseleigentümers anzugeben. Sollten bei der Eingabe des Namens mehrere Treffer vorhanden sein, kann die Suchfunktion z. B. mittels Eingabe eines weiteren Teils der Adresse eingeschränkt werden.

Der Schlüsselanhänger selbst ist mit einer Codierung zu Identifizierung des Eigentümers des Schlüsselanhängers bzw. des daran angeordneten Schlüssels oder Schlüsselbundes durch eine Schlüsselzentrale versehen, wobei die Daten zur Identifizierung einschließlich der Codierung von dem Eigentümer an die Schlüsselzentrale übermittelbar sind. Diese Übermittlung erfolgt insbesondere mittels drahtloser elektronischer Datenübermittlung (z. B. per SMS über das Handy). Ferner weist der Schlüsselanhänger eine Werbefläche auf, so daß der Schlüsselanhänger in vorteilhafter Weise als Werbeartikel dienen kann. Die

Werbefläche kann z. B. mit einem bestimmten Firmenlogo und/oder einem Werbeausspruch versehen sein. Demnach weist der Schlüsselanhänger eine Doppelfunktion auf, nämlich zum einen die Funktion der Rücksendung eines Schlüssels mit dem daran angeordneten Schlüsselanhänger sowie zum anderen eine effektive Werbung. Damit der Schlüsselanhänger von der Post sofort weitergeleitet werden kann, ist außerdem ein Infocodierungsfeld vorgesehen, das die Adresse der Schlüsselzentrale aufweist. Außerdem ist auf dem Infocodierungsfeld die Codierung zur Identifizierung des Schlüsselseigentümers angegeben.

Damit der Finder des verlorenen Schlüssels diesen in einen Briefkasten wirft, kann das Infocodierungsfeld eine entsprechende Anleitung aufweisen. Der Text der Anleitung kann von der Post vorgegeben sein und folgendermaßen lauten: „Bitte werfen Sie mich unverpackt in den nächsten Briefkasten“. Eine englische Übersetzung dieses Textes kann ebenfalls auf dem Infocodierungsfeld vorgesehen sein.

Der Schlüsselanhänger kann im wesentlichen flach ausgebildet sein, so daß er zum einen einfach herstellbar ist und zum anderen den Schlüsselbund nicht unhandlich macht. Dabei kann die Vorderseite des Schlüsselanhängers eine Werbefläche und/oder die Rückseite das Infocodierungsfeld aufweisen.

Die Erfindung ist anhand eines vorteilhaften Ausführungsbeispiels in der einzigen Zeichnungsfigur näher erläutert. Diese zeigt ein Blockdiagramm des erfindungsgemäßen Systems sowie den Schlüsselanhänger.

Das in der Zeichnungsfigur dargestellte System dient der Rückgabe eines verlorenen Schlüssels bzw. Schlüsselbundes (2) mit einem daran angeordneten Schlüsselanhänger (1), der mit einer Codierung (4) zur Identifizierung des Eigentümers des Schlüsselanhängers (1) durch eine Schlüsselzentrale (3) versehen ist. Die Daten zur Identifizierung des Eigentümers des Schlüsselanhängers (1) einschließlich der Codierung (4) sind von dem Eigentümer an die Schlüsselzentrale (3) übermittelbar. Diese Datenübermittlung sollte vor Verwendung des Schlüsselanhängers erfolgen, damit die Daten bei der Schlüsselzentrale vorliegen und im Falle eines Verlierens des Schlüsselbundes (2) dieser von der Schlüsselzentrale (3) an den Eigentümer zurückgesandt kann. Für die Übermittlung der

Daten zur Identifizierung sind Mittel zur drahtlosen elektronischen Datenübermittlung vorgesehen. Im Ausführungsbeispiel erfolgt die Übermittlung der Daten vorteilhafterweise per SMS über das Handy (13) (Mobiltelefon) des Eigentümers des Schlüsselanhängers (1). Diese Form der Datenübermittlung gewährleistet erhebliche Vorteile wie zum einen Kosten- und Zeitersparnis gegenüber konventionellen Übermittlungsmöglichkeiten wie z. B. dem üblichen Postwege. Der Benutzer des Schlüsselanhängers ist damit in der Lage, von jedem beliebigen Ort aus seine Daten an die Schlüsselzentrale (3) zu übermitteln. In der Schlüsselzentrale (3) ist außerdem keine Person zur Datenerfassung erforderlich.

Insbesondere sind die Daten zur Identifizierung in Form eines fortlaufenden Datenblocks (5) an die Schlüsselzentrale (3) übermittelbar. Der Benutzer hat demnach nur die Daten zur seiner Identifizierung sowie die Codierungsnummer in sein Handy einzugeben und an eine bestimmte Telefonnummer der Schlüsselzentrale (3) abzusenden.

Die Daten zur Identifizierung gehen in einen elektronischen Briefkasten (6) der Schlüsselzentrale (3) ein. Dieser elektronische Briefkasten (6) ist dabei derart ausgelegt, daß eine Mehrzahl von individuellen Daten gleichzeitig eingehen können. In der Schlüsselzentrale (3) sind die Daten zur Identifizierung, insbesondere die fortlaufenden Datenblocks (5) in eine Datenbank (7) übertragbar. Zweckmäßigerweise erfolgt diese Übertragung automatisch, so daß an dieser Stelle ebenfalls keine Person zur Datenerfassung vorgesehen ist.

Die Übermittlung per SMS erfolgt über eine bestimmte Telefonnummer, die auch bei der Suchanfrage nach dem verlorenen Schlüsselanhänger (1) anwählbar ist.

Sobald die Daten zur Identifizierung bei der Schlüsselzentrale (3) registriert sind, erfolgt von der Schlüsselzentrale (3) eine automatische Rückmeldung bzw. Bestätigung an den Besitzer des Schlüsselanhängers (1). Der Eigentümer des Schlüsselanhängers (1) kann dann sicher sein, daß seine Daten ordnungsgemäß registriert und vor Mißbrauch geschützt sind.

Tritt sodann der Fall ein, daß der Schlüsselbund (2) mit dem Schlüsselanhänger (1) verlorengegangen ist, ist es möglich, daß über eine Suchfunktion bestimmte Einheiten des

Datenblocks (5) auffindbar sind. Hat beispielsweise der Eigentümer des Schlüsselanhängers (2) die Codierung (4) nicht aufgeschrieben oder registriert, so besteht die Möglichkeit, lediglich über seinen Namen bzw. seine Adresse die Zuordnung zur Codierung ausfindig zu machen.

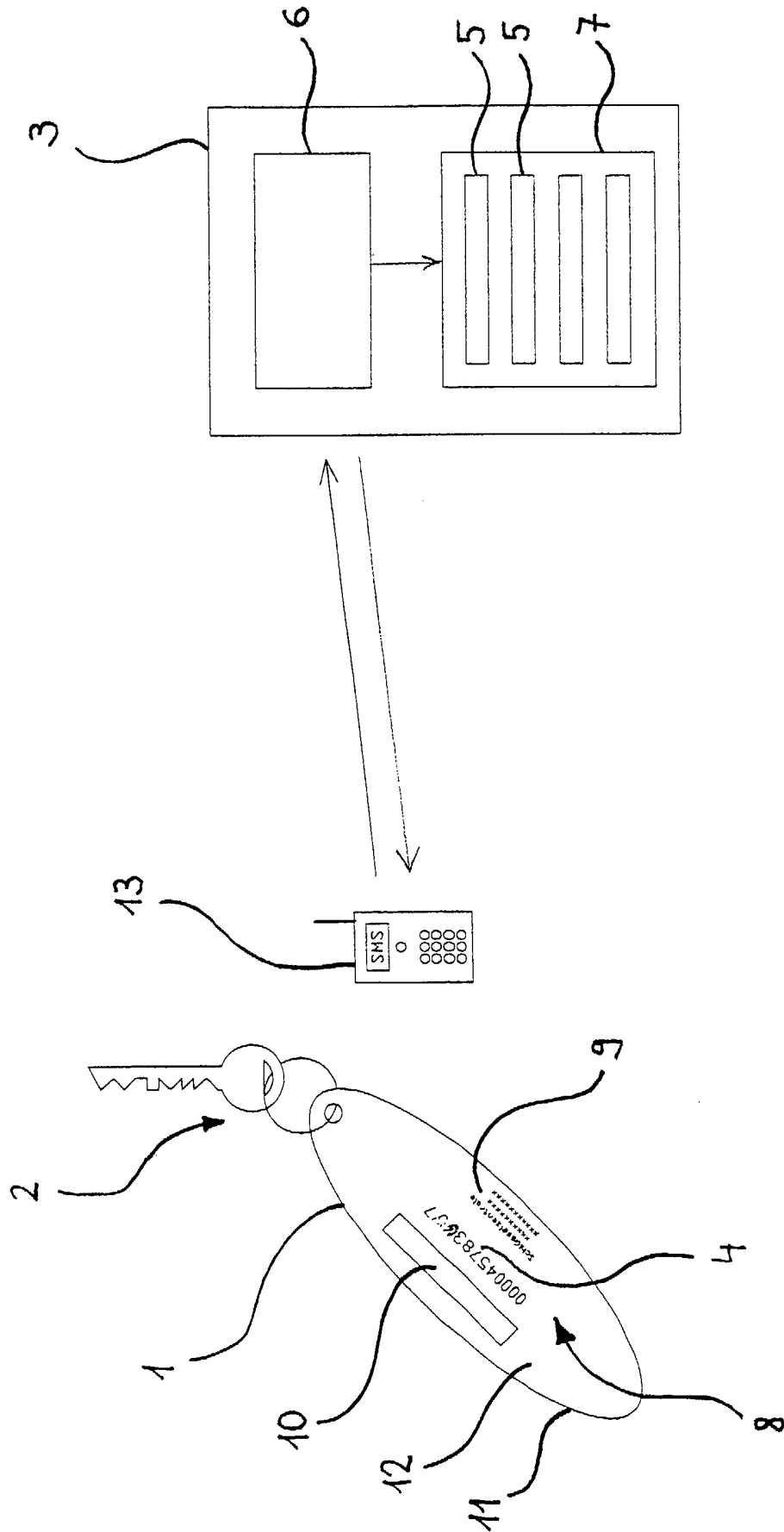
Der in der Zeichnungsfigur dargestellte Schlüsselanhänger (1) ist mit einer Codierung (4) zur Identifizierung des Eigentümers des Schlüsselanhängers (1) bzw. des daran angeordneten Schlüsselbundes (2) durch eine Schlüsselzentrale (3) versehen. Die Daten zu Identifizierung einschließlich der Codierung (4) sind von dem Besitzer an die Schlüsselzentrale (3) per SMS übermittelbar. Der Schlüsselanhänger (1) weist eine Werbefläche auf, so daß der Schlüsselanhänger gleichzeitig als Werbeträger neben der Funktion der Rücksendungsmöglichkeit dienen kann. Außerdem weist der Schlüsselanhänger (1) ein Infofeld (8) mit der Codierung (4) auf. Unterhalb der Codierung (4) ist die Adresse (9) der Schlüsselzentrale (3) angegeben, damit die Post den verloren gegangenen Schlüsselbund (2) an die Schlüsselzentrale (3) weiterleiten kann. Für den Finder des Schlüsselanhängers (1) bzw. Schlüsselbundes (2) weist das Infofeld (8) eine Anleitung (10) auf, die besagt, daß der Schlüsselanhänger unverpackt in den nächsten Briefkasten geworfen werden soll.

Der Schlüsselanhänger (1) ist im wesentlichen flach ausgebildet, wobei die auf der Zeichnungsfigur nicht erkennbare Vorderseite (11) die Werbefläche und die Rückseite (12) das Infofeld (8) aufweist. Der Schlüsselanhänger (3) dient demnach sowohl als Werbeträger als auch als sog. „Key-Refinder“.

A N S P R Ü C H E

1. System zur Rückgabe eines verlorenen Schlüssels bzw. Schlüsselbundes (2) mit einem Schlüsselanhänger (1), der mit einer Codierung (4) zur Identifizierung des Eigentümers des Schlüsselanhängers (1) durch eine Schlüsselzentrale (3) versehen ist, wobei Daten zur Identifizierung einschließlich der Codierung (4) von dem Eigentümer an die Schlüsselzentrale (3) übermittelbar sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Mobiltelefon zur drahtlosen elektronischen Datenübermittlung für die Übermittlung der Daten zur Identifizierung vorgesehen ist.
2. System nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Übermittlung der Daten zur Identifizierung per SMS (Short Message Service-Kurzmitteilung) erfolgt.
3. System nach einen der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Daten zur Identifizierung per SMS in Form eines fortlaufenden Datenblocks (5) oder Datensatz übermittelbar sind.
4. System nach einem der Ansprüche 1, ^{bis} 2 oder 3 **dadurch gekennzeichnet, dass** die Daten zu Identifizierung in einen elektronischen Briefkasten (6) der Schlüsselzentrale (3) eingebbar sind.
5. System nach einem der Ansprüche 1 - 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Daten zur Identifizierung, insbesondere die fortlaufenden Datenblocks (5), in eine Datenbank (7) übertragbar sind.
6. System nach einem der Ansprüche 1 - 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Übertragung vom elektronischen Briefkasten (6) in die Datenbank (7) manuell oder automatisch erfolgt.

7. System nach einem der Ansprüche 1 – 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Übermittlung per SMS über eine bestimmte Telefonnummer erfolgt, die auch bei der Suchanfrage nach dem verlorenen Schlüsselanhänger (1) anwählbar ist.
8. System nach ^{m)}einer der Ansprüche 1 – 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** von der Schlüsselzentrale (3) eine automatische Rückmeldung bzw. Bestätigung nach der Registrierung der Daten zur Identifizierung an den Besitzer des Schlüsselanhängers (1) erfolgt.
9. System nach einem der Ansprüche 1 – 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** über eine Suchfunktion bestimmte Einheiten des Datenblocks (5) auffindbar sind.
10. Schlüsselanhänger eines Systems nach einem der Ansprüche 1 – 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schlüsselanhänger (1) eine Werbefläche aufweist.
11. Schlüsselanhänger nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schlüsselanhänger (1) ein Infofeld (8) mit der Codierung (4) sowie der Adresse (9) der Schlüsselzentrale (3) aufweist.
12. Schlüsselanhänger nach ~~einem der Ansprüche~~ 10 oder 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Infofeld (8) eine Anleitung (10) für den Finder des Schlüsselanhängers (1) aufweist.
13. Schlüsselanhänger nach einem der Ansprüche 10 ^{bis} ~~11~~ oder 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schlüsselanhänger (1) im Wesentlichen flach ausgebildet ist, wobei die Vorderseite (11) die Werbefläche und/oder die Rückseite (12) das Infofeld (8) aufweist.





ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95
 TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535;
 Postscheckkonto Nr. 5.160.000 BLZ: 60000 SWIFT-Code: OPSKATWW
 IBAN: AT36 6000 0000 0516 0000 UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

RECHERCHENBERICHT

zu 26014/wi08 GM 883/2001

Ihr Zeichen: 26014/wi

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁷: E 05 B 19/24, 19/00, G 09 F 3/00

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): E 05 B, G 09 F

Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, TXTG, TXTE

Der Recherchenbericht wurde auf der Grundlage der am 8. Juli 2002 eingereichten Ansprüche erstellt.

Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	US 6 095 567 A (Buell), 1. August 2000 (01.08.2000), siehe Spalte 5, Zeilen 13 bis 30 und Fig. 1	1
A	US 5 570 081 A (Holstrom), 29. Oktober 1996 (29.10.96), siehe Zusammenfassung und Fig. 1 bis 4	1
☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt		

Kategorien der angeführten Dokumente (dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Standes der Technik, stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

- "A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
- "Y" Veröffentlichung **von Bedeutung**; die Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.
- "X" Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- "P" Zwischenveröffentlichtes Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist.
- "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
 EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;
 RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);
 WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe WIPOST.3.

Datum der Beendigung der Recherche: 10. Juli 2002 Prüfer: Dipl.-Ing. Rabong

Die genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax Nr. 01 / 534 24 - 737) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 738 oder - 739) oder per e-mail: Kopierstelle@patent.bmwa.gv.at **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden. Auf Bestellung gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter Telefonnummer 01 / 534 24 - 738 oder - 739 (Fax. Nr. 01/534 24 – 737; e-mail: Kopierstelle@patent.bmwa.gv.at).